innovation
Stiftung Innovation Emmental-Napf

Geschäftsbericht 2018

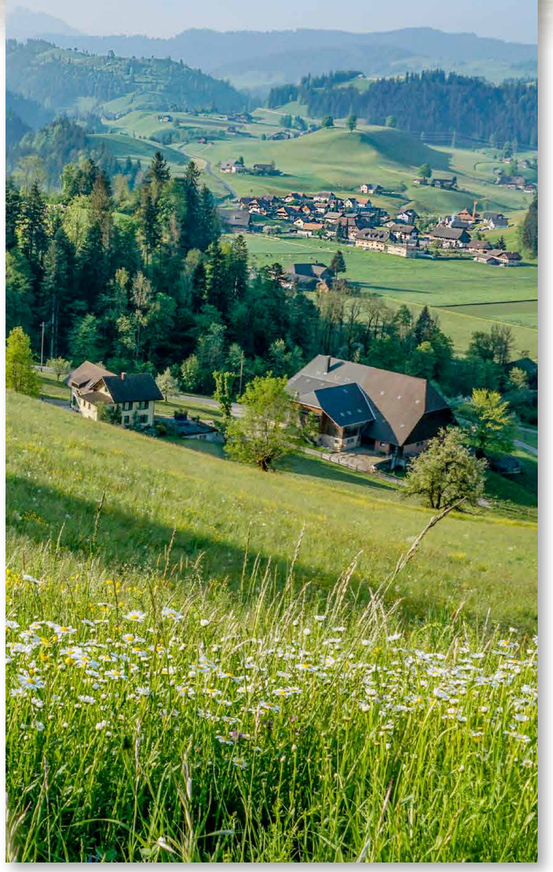
Denk- und Bildungswerkstatt
Nachhaltige Entwicklung im Napf-Berggebiet

Stiftungsrat

Ueli Haldemann, Eggiwil (Präsident)
Niklaus Rüegsegger, Eggiwil (Vizepräsident)
Simon Bichsel, Trubschachen
Jürg Inderbitzin, Ruswil
Urs Kaltenrieder, Regensdorf
Susanne Kölbli, Langnau
Fritz Lötscher, Escholzmatt-Marbach
Marianne Röthlisberger, Rüegsauschachen

Geschäftsführerin

Susanne Frutig, Dielsdorf



Impressum

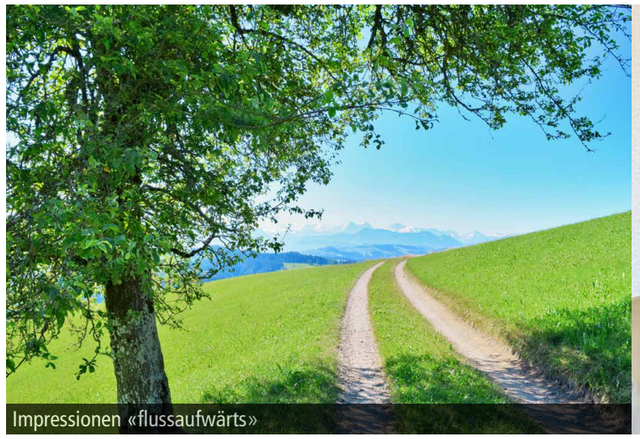
Redaktion	Susanne Frutig
Text	Susanne Frutig, Ueli Haldemann, Roger Strub, Jürg Inderbitzin
Layout und Gestaltung	Charlotte Haldemann 3550 Langnau
Bilder	Mitarbeitende Stiftung Innovation Emmental-Napf
6. Ausgabe	Juni 2019
Druck	Küchler Druck AG 6074 Giswil
Auflage	500 Expl.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten 4
Bericht der Geschäftsführerin | Gasthof Bären 5
Gesundheitszentrum Oberes Emmental | Eggiwiler Symposium | Jubiläumsfest vom 7. September 2018 6
Ausblick 7
Jahresrechnung 8
Bilanz 9
Spenden / Organigramm 10
Bericht Revisionstelle 11

Ueli Haldemann

Präsident
Stiftung Innovation Emmental-Napf



Impressionen «flussaufwärts»

Vorwort des Präsidenten

Ueli Haldemann

Geschätzte Leserin, Geschätzter Leser,

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums der Stiftung Innovation Emmental-Napf und des Jugendhilfe-Netzwerks Integration. Die Frage wie dieses Jubiläum begangen werden sollte beschäftigte den Stiftungsrat schon Monate vorher und sorgte für einiges Kopfzerbrechen.

Sich über das Erreichte freuen und es feiern ohne in Selbstlob zu versinken? Allen Beteiligten in einer angemessenen Form zu danken ohne die Feier im Stade de Suisse durchführen müssen? Bilanz ziehen über Erfolge, Misserfolge und die Herausforderungen auf dem Weg ohne «Nabelschau»? Den lange gehegten Wunsch, die Geschichte in einer Schrift festzuhalten umsetzen, jedoch ohne ein weiteres trockenes «Lehrbuch» zu verfassen?

Rückblickend kann ich feststellen, dass es ein gelungenes Jubiläumsjahr war. Dazu beigetragen haben neben all unseren Mitarbeitenden auch Sie, liebe Leserin/lieber Leser, sei es als Gast oder Beteiligter an einem der durchgeführten Anlässe und Aktivitäten. Das Buch «flussaufwärts» und das Jubiläumsfest vom 7. September 2018 bildeten die Höhepunkte dieses speziellen Jahres. Im Buch schildern verschiedene Personen aus ihrer Perspektive einen Teil des Weges, welchen sie mit uns gegangen sind. Die Leserin/der Leser erfahren dabei auch etwas über die Geschichte dieser Personen und die Kultur unserer beiden Standortregionen Emmental und Entlebuch.

Am Jubiläumsfest vom 7. September 2018 feierten wir mit rund 130 Personen im Gasthof Bären Eggiwil, schauten zurück und nach vorn und schmiedeten schon wieder neue Pläne.

Selbstverständlich musste auch der Alltag mit seinem «courant normal» bewältigt werden. Auf den folgenden Seiten berichten wir was uns sonst im vergangenen Jahr beschäftigt, gefreut und herausgefordert hat.

An unserer letzten Stiftungsratssitzung im Dezember 2018 konnten wir einmal mehr eine in jeder Hinsicht positive Bilanz ziehen. Ich danke an dieser Stelle meinen KollegInnen im Stiftungsrat für die Unterstützung, allen Mitarbeitenden für ihren grossartigen Einsatz und lade Sie alle ein, uns auf dem weiteren Weg zu begleiten.

Impressionen Jubiläumsfest vom 7. September 2018

Susanne Frutig

Geschäftsführerin
Stiftung Innovation Emmental-Napf

Impressionen «flussaufwärts»

Bericht der Geschäftsführerin

Susanne Frutig

Liebe Leserin, Lieber Leser,

Mit dem Buchprojekt «flussaufwärts» hatten wir uns ein ehrgeiziges Ziel gesteckt. Es sollte ein ansprechendes, spannendes, neugierig machendes Werk werden mit vielen Bildern der schönen Landschaft und Portraits von Menschen welche uns die letzten 20 Jahre begleitet haben.

Mit grossem Respekt machten wir uns mit Unterstützung von Jürg Inderbitzin (Stiftungsrat und Projektleiter), Charlotte Haldemann (Grafik), Roger Strub (Texte) und Georges Troxler (Fotografie) an die Arbeit. Als wir das Buch im Sommer 2018 erstmals in den Händen hielten, waren wir sehr zufrieden. Der 20-jährige Weg wird aus verschiedenen Perspektiven erzählt. Auch kritische Stimmen finden sich in den persönlichen Berichten. Somit ergibt sich ein differenziertes Gesamtbild über die Entwicklungsgeschichte der Stiftung Innovation Emmental-Napf.

Zusammen mit meinen KollegInnen aus dem Stiftungsrat, den Verwaltungsräten von Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG und Bären Eggiwil AG sowie den Mitarbeitenden blicke ich auf ein an Erfreulichem reiches und interessantes Jahr zurück. Die nachfolgenden Kapitel vermitteln Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, einen vertieften Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Stiftung Innovation Emmental-Napf und in unsere Zukunftspläne.

Ich danke an dieser Stelle meinen KollegInnen in den verschiedenen Gremien, den Mitarbeitenden und allen, welche uns im Jubiläumsjahr mit Taten und Worten unterstützt und weitergebracht haben.

Jugendhilfe-Netzwerk Integration

Begonnen hat das Jahr 2018 für das Jugendhilfe-Netzwerk Integration mit dem Entscheid der SODK (Sozialdirektorenkonferenz) die Organisation endgültig von der IVSE-Liste zu streichen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung intervenierten mit Unterstützung des Jugendamtes Kt. Bern und konnten immerhin die auf nur drei Monate angesetzte «Kündigungsfrist» auf sieben Monate verlängern. Parallel dazu engagierten sich die KantonsrätInnen des Amtes Entlebuch auf Initiative des Verwaltungsrates bei den zuständigen Stellen im Kt. Luzern um den mit diesem Entscheid gefährdeten Standort Entlebuch zu sichern. Trotz erschwerter Bedingungen schloss das Jugendhilfe-Netzwerk Integration dank diverser umgesetzter Sofortmassnahmen das Betriebsjahr positiv ab. Der Wegfall der IVSE-Anerkennung eröffnet auch neue Möglichkeiten, welche es nun zu nutzen gilt. Das Magazin 2019 des Jugendhilfe-Netzwerks Integration vermittelt einen vertieften Einblick in die Ereignisse des Betriebsjahr 2018.

Gasthof Bären

Für den Gasthof Bären bestand die Herausforderung insbesondere darin, den Schwung aus der Wiedereröffnung im März 2017 beizubehalten und die Erwartungen des Verwaltungsrates an Wirtschaftlichkeit, Beständigkeit der Qualität und Entwickeln eines eigenständigen Profils zu erfüllen. Gabriela Meier hat sich dieser Herausforderung gestellt und im Frühjahr das Wirtepatent mit Bravour erreicht. Mit ihrem sympathischen und kompetenten Team ist es ihr gelungen, den Gasthof Bären wieder zum Treffpunkt der Bevölkerung, von Gästen aus nah und fern, für Familien- und Firmenanlässe und für die ortsansässigen Vereine zu machen. Die herzliche Gastfreundschaft, die liebevoll zubereiteten traditionellen Emmentaler-Speisen sowie die vielfältig nutzbaren, freundlichen Räumlichkeiten geben dem Bären Eggiwil seinen speziellen Charme. Die positive Entwicklung wiederspiegelt sich auch in den Zahlen. Der Bären Eggiwil schliesst sein zweites Betriebsjahr mit einem kleinen Gewinn ab. Dieses erfreuliche Ergebnis ist Bestätigung und Ansporn den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und neben dem Altbewährten auch Neues auszuprobieren.

Christoph Neuhaus

Hansruedi Müller

Andrea Weik

Niklaus Rüegsegger

Fritz Lötscher

Gesundheitszentrum Oberes Emmental
Auch das Gesundheitszentrum Oberes Emmental, an welchem die Stiftung Innovation Emmental-Napf beteiligt ist, ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Nach der Gründung der Aktiengesellschaft und dem Ausbau der Liegenschaft im Jahre 2013 siedelten sich innert kürzester Zeit neben dem ansässigen Allgemeinpraktiker Dr. Peter Duner weitere ÄrztInnen und Dienstleistungsanbieter im Gesundheitsbereich an. Auf Anfang 2019 verfügt die grosszügig und modern eingerichtete Arztpraxis über fünf ÄrztInnen, welche die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung kompetent sicherstellen. Die Zahl der PatientInnen aus dem Raum Langnau nimmt zu. Ein deutliches Zeichen dafür, dass nicht alle Dienstleistungen im «Zentrum» angeboten werden müssen. Das Gesundheitszentrum Oberes Emmental ist der Beweis dafür, dass auch die sogenannte Peripherie attraktive Standorte für Dienstleistungsangebote und Arbeitsplätze zu bieten hat.

Eggiwiler Symposium (Jürg Inderbitzin)
Das Eggiwiler Symposium 2018 wurde als Mischform zwischen Tagung und Seminar durchgeführt. Inhalte und Ergebnisse wurden danach schriftlich aufgearbeitet und einem breiten Kreis von Interessierten zugänglich gemacht. Es ging um die Thematik, wie komplexe Prozesse der Regionalentwicklung aufgrund zahlreicher unterschiedlicher Akteure agil gestaltet werden können. Dabei schliesst Regionalentwicklung die Summe aller Tätigkeiten engagierter Personen und Institutionen – auch auf Gemeinde- und Quartierebene – mit ein. Als Regionalmanagement wird die operative Einheit bezeichnet, welche die unterschiedlichsten Aktivitäten im Sinne des Zielbildes «orchestriert».
Diese Art der agilen Prozessteuerung unterscheidet sich von der klassischen Projektleitung und stellt hohe Anforderungen an die Verantwortlichen.
Das beginnt sowohl mit einem klar ausformulierten und stets präsenten Zielbild als auch der Fähigkeit, Gelegenheiten zu erkennen und sich darauf einzulassen. Zudem ermöglichen entsprechende Handlungskompetenzen schnelle Reaktionszeiten und kurze Entscheidungswege. Erfolgsversprechendes Regionalmanagement baut auf einem Netz persönlicher Kontakte, Vertrauen und der Fähigkeit, auch Unsicherheiten auszuhalten.

Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutierten die Teilnehmenden in Gruppen ausgewählte Themen einer zielführenden Zusammenarbeit von öffentlichen Institutionen und privaten Akteuren. Im Fazit zu diesen Diskussionsrunden wurde hervorgehoben, dass geeignete private Akteure die im Tagesgeschäft gefangenen Institutionen entlasten und Projekte im gemeinsamen Konsens weiterbringen können. Sie geniessen zudem den Vorteil, dass sie sich aus politischen Diskussionen heraushalten können und die Möglichkeit haben, finanzielle Mittel aus nicht öffentlichen Quellen zu erschliessen.

Bei all den diskutierten Formen der Zusammenarbeit ist es hilfreich, wenn die Gemeinden über klare und ausformulierte Zielvorstellungen zur Gemeindeentwicklung verfügen. Damit können sie den privaten Akteuren gegenüber ein verständlicher, zuverlässiger und berechenbarer Partner sein.

Jubiläumsfest vom 7. September 2018 (Roger Strub)
Rund 130 Gäste folgten der Einladung der Stiftung Innovation Emmental-Napf in den Gasthof Bären Eggiwil. Für diesen Anlass wurde der historische Theatersaal prächtig hergerichtet. Das herzliche und kompetente Bären-Team verwöhnte die Gäste mit einem köstlichen Mittagessen und dem Wein des langjährigen Freundes und Gönners David Kind aus St. Prex.

Als Präsident der Stiftung Innovation Emmental-Napf und einer der Initianten blickte Ueli Haldemann kurz auf die Meilensteine der vergangenen Jahre zurück. Ergänzt wurde er mit Voten einiger Gäste.

Christoph Neuhaus, Präsident des Regierungsrats des Kantons Bern:
«Immer wieder höre ich, ‹man sollte dies, man sollte das›. Die Stiftung Innovation Emmental-Napf hat schon vor 20 Jahren von Eggiwil aus einen anderen Weg gewählt. Und zwar ohne politische Mehrheiten und finanzielle Absicherungen im Rücken. ‹Man macht!› Und das finde ich grossartig.»

Andrea Weik, Vorsteherin des Jugendamts Kt. Bern:
«Das Jugendhilfe-Netzwerk vertritt eine moderne Sozialpädagogik, die sich am Bedarf und den Bedürfnissen des Kindes orientiert. Im Jugendhilfe-Netzwerk Integration wird dieser Ansatz praktisch umgesetzt.»

Hansruedi Müller, Stiftungsrat der Schweizer Berghilfe:
«Die Schweizer Berghilfe freut sich auf die kommenden Projekte der Stiftung und ist gerne bereit, diese erneut nach ihren Möglichkeiten zu unterstützen.»

Fritz Lötscher, Gemeindepräsident Escholzmatt-Marbach: «Die Stiftung Innovation Emmental-Napf hat uns aufgezeigt wie man politische und konfessionelle Grenzen aufweichen kann, wenn man Chancen nutzt und etwas Konkretes für die Menschen tut.»

Niklaus Rüegsegger, Gemeindepräsident Eggiwil:
«Euch allen möchte ich sagen, wenn ihr eine gute Idee habt, kommt ‹flussaufwärts› der Emme entlang bis nach Eggiwil Hier sind wir offen für Neues!»

Ausblick
Den Schwerpunkt seines Referates legte Ueli Haldemann auf den Blick nach vorne, nämlich das Projekt «Dorf der Zukunft».

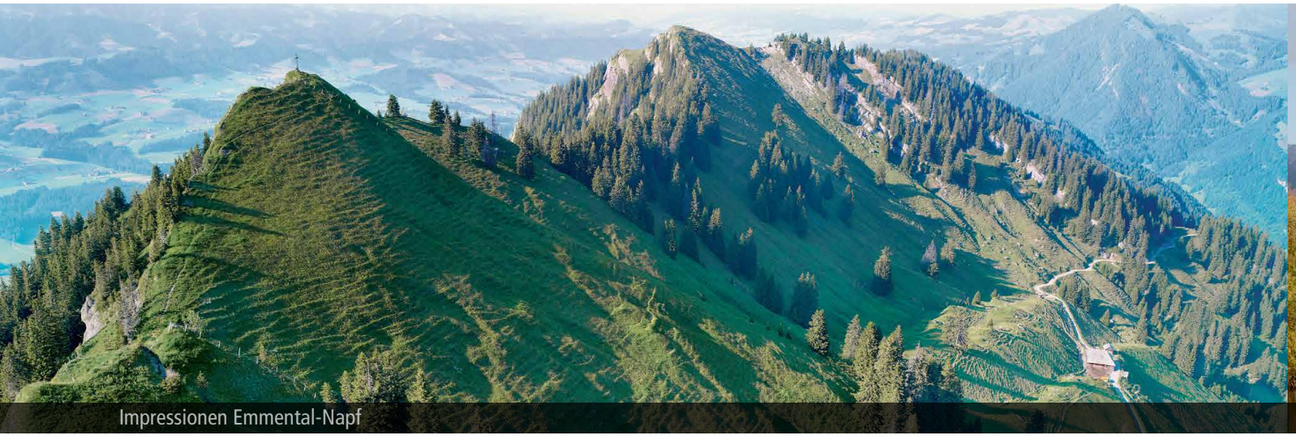
Der Tourismus ist laut Ueli Haldemann nicht nur eine wirtschaftliche Stütze und eine Bereicherung des Dorflebens im Oberen Emmental und Entlebuch, er ist auch eine wichtige Form der Kooperation zwischen Stadt und Land, wie sie mit der Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG und dem Eggiwiler Symposium seit 20 Jahren wegweisend umgesetzt wird.

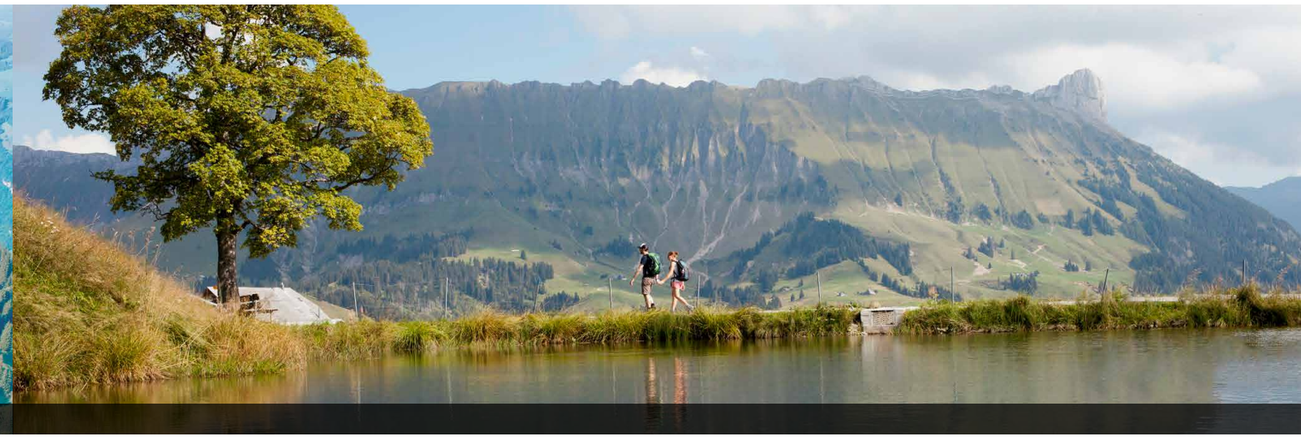
Mit dem Projekt «Dorf der Zukunft» sollen neben reizvollen Ausflugszielen zusätzlich
- ein attraktives Umfeld für sinnstiftende Freizeitaktivitäten
- eine breite Palette von Weiterbildungsangeboten
- spezifische Gesundheitsdienstleistungen
(z. B. Work-Life-Balance, Burn-Out-Rehabilitation) geschaffen werden.

Sowohl das Know-how der Stiftung als auch die Kompetenz des Gesundheitszentrums und der regionalen Hotellerie/Gastronomie können dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Die Aufarbeitung der Entwicklungsgeschichten des «Bären» und der Dörfer Eggiwil und Escholzmatt-Marbach mit ihren Einwohnerinnen und Einwohnern ist ein erster kleiner Schritt. Er dient als Grundlage für eine breit abgestützte Diskussion zum «Dorf der Zukunft» und seiner gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im Zeitalter der Digitalisierung. Dazu Ueli Haldemann: «Dank den IT-Technologien können wir einen immer grösseren Teil unseres Arbeitsalltags von zu Hause aus organisieren oder gar Maschinen überlassen. Damit wird gleichzeitig aber auch die Nachfrage nach Dienstleistungen, die einen persönlichen Kontakt erfordern, steigen. In beiden Entwicklungen sieht die Stiftung Innovation Emmental-Napf grosse Chancen.»

Der Gasthof Bären soll dann als physische Plattform für das «Dorf der Zukunft» und damit für die Umsetzung der Strategie 2025 der Stiftung Innovation Emmental-Napf dienen. Das Bildungs-, Kultur- und Tourismusnetzwerk der Bären Eggiwil AG wird in Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern in der Region und den örtlichen Behörden unter diesem Motto weitere Projekte mit spezifisch regionalen Ressourcen und Kompetenzen initialisieren mit dem Ziel, grenzüberschreitend neue Wertschöpfungsketten im Oberen Emmental und im Entlebuch zu erschliessen.

Das Dorf der Zukunft ist für die Stiftung eine langfristige thematische Ausrichtung, in deren Namen einzelne Projekte mit Partnern initialisiert und umgesetzt werden. Ort bedeutet in diesem Zusammenhang Emmental/Entlebuch. Tourismus ist eine wichtige Form der Kooperation zwischen Stadt und Land.





Impressionen Emmental-Napf

Erfolgsrechnung 2018

	Rechnung 2018		Rechnung 2017	
Ertrag	**CHF**	**901'928.90**	**CHF**	**824'583.05**
Ertrag aus Dienstleistungen	CHF	331'616.00	CHF	330'676.00
Vermietungen	CHF	563'308.85	CHF	486'896.15
Finanzertrag	CHF	7'004.05	CHF	7'010.90
Spenden	CHF	9'505.00	CHF	1'326.00
Zuweisung von Spenden zu Lasten Bilanz	CHF	-9'505.00	CHF	-1'326.00
Aufwand	**CHF**	**899'722.30**	**CHF**	**821'969.64**
Personalaufwand	CHF	459.75	CHF	11'173.35
Honorare für Dienstleistungen	CHF	431'994.85	CHF	420'906.30
Unterhalt Liegenschaften inkl. Nebenkosten	CHF	49'191.15	CHF	80'315.04
Finanzaufwand	CHF	46'929.95	CHF	41'504.90
Mietzinse, Baurechtszinsen, Liegenschaftsst.	CHF	29'047.80	CHF	26'167.55
Abschreibungen	CHF	208'200.00	CHF	158'843.00
Verwaltungsaufwand, Öffentlichkeitsarbeit	CHF	115'710.90	CHF	67'885.05
übriger Sachaufwand	CHF	18'187.90	CHF	15'174.45
total Ertrag	**CHF**	**901'928.90**	**CHF**	**824'583.05**
total Aufwand	**CHF**	**899'722.30**	**CHF**	**821'969.64**
Jahresgewinn	**CHF**	**2'206.60**	**CHF**	**2'613.41**

Bilanz 2018

	31.12.2018		31.12.2017	
Aktiven	**CHF**	**4'869'910.08**	**CHF**	**4'992'675.68**
Umlaufvermögen	**CHF**	**702'964.35**	**CHF**	**617'529.95**
Flüssige Mittel	CHF	159'310.04	CHF	129'864.04
Forderungen gegenüber Beteiligungen	CHF	542'383.31	CHF	454'089.11
übrige kurzfristige Forderungen	CHF	1'271.00	CHF	33'576.80
Anlagevermögen	**CHF**	**4'166'945.73**	**CHF**	**4'375'145.73**
Beteiligung Gesundheitszentrum Ob.Emmental AG	CHF	100'000.00	CHF	100'000.00
Beteiligung Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG	CHF	100'000.00	CHF	100'000.00
Beteiligung Bären Eggiwil AG	CHF	100'000.00	CHF	100'000.00
mobile Sachanlagen	CHF	244'768.15	CHF	285'968.15
immobile Sachanlagen	CHF	3'622'177.58	CHF	3'789'177.58
Passiven	**CHF**	**4'869'910.08**	**CHF**	**4'992'675.68**
Fremdkapital	**CHF**	**3'515'902.70**	**CHF**	**3'650'379.90**
kurzfristiges Fremdkapital	CHF	39'202.70	CHF	53'579.90
langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	CHF	2'247'500.00	CHF	2'285'000.00
übrige langfristige Verbindlichkeiten	CHF	1'229'200.00	CHF	1'311'800.00
Zweckgebundenes Kapital	**CHF**	**514'377.50**	**CHF**	**504'872.50**
Entwicklungsfonds	CHF	114'377.50	CHF	104'872.50
Erbschaft Hannelore Künzli	CHF	400'000.00	CHF	400'000.00
Eigenkapital	**CHF**	**839'629.88**	**CHF**	**837'423.28**
Stiftungskapital	CHF	839'629.88	CHF	837'423.28

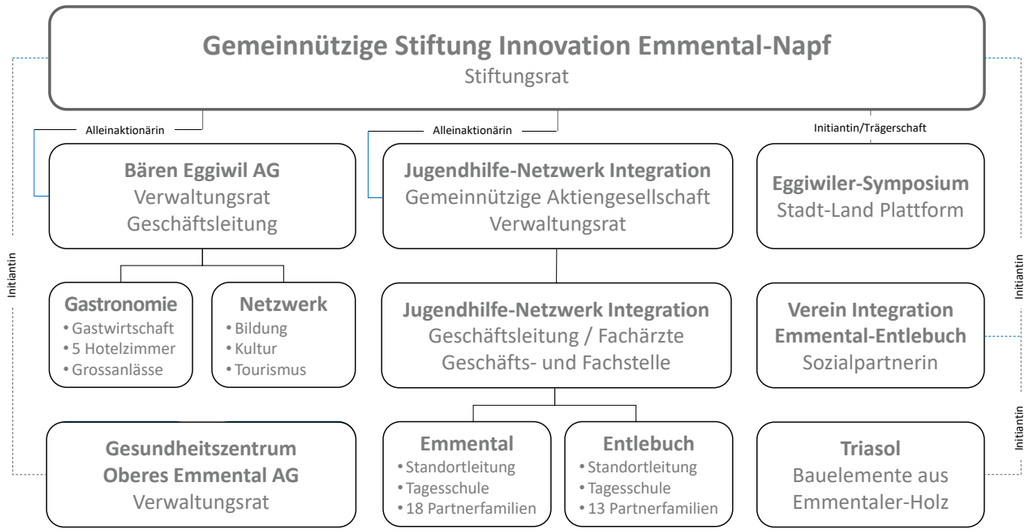
Impressionen Jubiläumsfest vom 7. September 2018

Impressionen Jubiläumsfest vom 7. September 2018

Zuwendungen im Rechnungsjahr 2018

Bichsel Simon, Trubschachen	CHF	905.00
Boesch Lilly, Hinwil	CHF	200.00
Germann Edwin, Berg Sion, Horw	CHF	300.00
Häring Raphael, Bösingen	CHF	1'000.00
Krucker Arno, Flims	CHF	1'000.00
Linder Urs, Hinwil	CHF	100.00
Schenkung Emilie Kaltenrieder	CHF	5'000.00
Steuern.Wirtschaft AG, Häring Raphael	CHF	1'000.00
RSAG Langnau (Terrasse Bären Eggiwil)	CHF	949.50
Atelier Aspos, Dielsdorf (Jubiläumsjahr)	CHF	7'942.60

Organigramm 2018



Bericht der Revisionsstelle

Treuhandbüro
SUTTER AG

Buchführungen
Revisionen
Steuerberatungen
Unternehmungsberatungen

Alleestrasse 6, am Pferdemarkt
Postfach 693
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 408 44 33
Telefax 034 408 44 38
E-Mail info@sutter-treuhand.ch
www.sutter-treuhand.ch

Stiftung Innovation Emmental-Napf
Herrn Ueli Haldemann, Präsident
Ausserzimmerzei 680B
3537 Eggiwil

Langnau, 4. April 2019

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Innovation Emmental-Napf, Eggiwil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Innovation Emmental-Napf für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer eingeschränkten Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Stiftungsreglement entspricht.

Treuhandbüro SUTTER AG

Paul Haldemann
Zugelassener Revisionsexperte

innovation
Stiftung Innovation Emmental-Napf

flussaufwärts

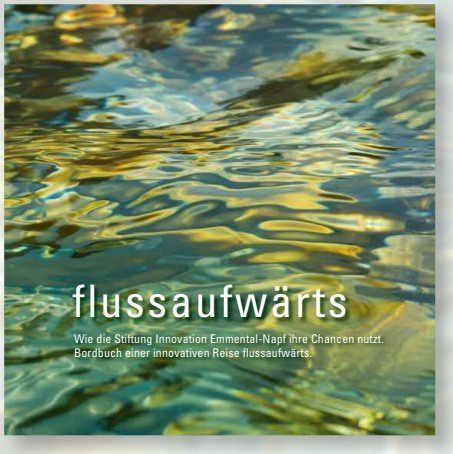
**Wie die
Stiftung Innovation Emmental-Napf
ihre Chancen nutzt.**

Bordbuch einer innovativen
Reise flussaufwärts.

**Interviews mit einigen
Personen, die im Buch zu Wort kommen,
wurden von Radio NEO1 als
«neo1 Porträts» ausgestrahlt.**

Auf unserer Website können Sie sich in
Ruhe anhören, was
Susanne Frutig
Urs Kaltenrieder
Ueli Haldemann
Simon Bichsel
Marianne Röthlisberger
Fritz Lötscher
zu erzählen haben.

**www.stiftung-innovation.ch
/dokumente.html**



«flussaufwärts» kann bezogen werden bei:
Stiftung Innovation Emmental-Napf,
Ausserzimmerzei, 3537 Eggiwil

**Stiftung Innovation Emmental-Napf
Ausserzimmerzei 680b
3537 Eggiwil**

**Telefon 034 491 80 00
info@stiftung-innovation.ch
www.stiftung-innovation.ch**

**Spendenkonto Entwicklungsfonds
UBS AG, Postkonto 80-2-2, 8098 Zürich
IBAN Nr. CH43 0023 5235 5329 73M1 V**